



Mila bader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.80 RM., frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Abonnent Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg, Zeitungsamt Wildbad. — Postamt: Carlshaus, Gierke & Co., Wildbad. — Postfachnummer 291 74. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., ausserhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. — Absatz nach Paris, für Inserate und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Randspalten oder wenn geringe Zeilenbreite notwendig wird, fällt jede Nachlassermäßigung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Die arabische Frage

Die Festung Arabien

In einer Zeit, da die englische Herrschaft bereits in Indien und in Ägypten mit ernstlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, ist überdies Arabien gegen England in Bewegung geraten. Das Land ist infolge seines Klimas und seiner Natur eine Art Festung, die uneinnehmbar ist und sich infolge seiner strategischen Lage auszeichnet zu Ausfällen auf empfindliche Stellen des englischen Weltreichs eignet. Die arabische Halbinsel, die nur durch den schmalen Persischen Golf von Asien und durch den noch schmäleren Graben des Roten Meeres von Afrika getrennt wird, bildet gleichsam das Verbindungsland zwischen beiden Erdteilen. Von hier ist einst das Arabertum in der mohammedanischen Bewegung nach Asien bis nach Indien und nach Afrika bis nach Marokko vorgestoßen. Mekka und Medina sind noch heute die heiligen Stätten, nach denen alle Abende die Gläubigen der an 200 Millionen Menschen umfassenden mohammedanischen Welt ihre Gebete richten. Die Halbinsel flankiert im Westen das Rote Meer, das die Fortsetzung des Suezkanals und damit des Seewegs nach Ostindien darstellt, und im Osten das Zweistromland des Tigris und Euphrat, durch das die Landverbindung zwischen Asien und Europa führt. Das Land der alten Chaldäer ist gleichzeitig eines der großen Länder der Zukunft, da es nicht nur Baumwolle erzeugt, sondern zugleich Erdöl besitzt. An der syrischen und palästinensischen Küste erreicht die Halbinsel das Mittelmeer. Mesopotamien, Syrien, Palästina und die am Ostufer gelegene Sinaihalbinsel bilden mit Arabien eine geographische Einheit, deren Grenzen das Hochland von Iran, die Tauriden, das Mittelmeer, das Rote Meer und der Indische Ozean mit dem Persischen Golf sind. Arabien selbst stellt ein großes rechteckiges, 2500 Kilometer langes und 1250 Kilometer breites Hochplateau dar, das bis zu 1000 Meter ansteigt und von einer durch Sandwüsten und Oasen unterbrochenen Steppe bedeckt ist. Sie ist nahezu uneinnehmbar und ist auch niemals erobert worden, zumal da die Steppe keinen Eroberer reizt.

Das Klima, dessen Temperatur innerhalb 24 Stunden oft um 50 Grad schwankt, hat hier eine elastische und zähe Bevölkerung geschaffen, die etwa 3 Millionen Menschen beträgt. Ihre kühne Sinn, ihre kriegerische Religion und ihre Bedürfnislosigkeit haben die Araber zu einem der großen Eroberer der Weltgeschichte gemacht. Die Armut ihres Landes ließ und läßt sie nach reicheren Gebieten ausschauen und trieb sie wie die Germanen auf die Bahnen der Ausbreitung, die sie über die Straße von Gibraltar und die Pyrenäen hinwegführte und der erst an der Loire ein Ziel gesetzt wurde. Der im 18. Jahrhundert entstandene Wahabismus hat bei ihnen den Islam zu einer puritanischen Religionsreformiert. In seiner Not machte England während des Kriegs den Fehler, die Araber in Palästina, Syrien und Mesopotamien zum Aufstand und die Wahabiten zum Krieg gegen die Türken aufzureizen. Ihnen allen wurde die volle Freiheit versprochen. Der Oberst Lawrence, der lange unter den Arabern gelebt und dem dies Werk gelungen war, plante sogar die Gründung eines alle Araber umfassenden groß-arabischen Reichs.

Nach dem Krieg wurden nahezu alle Versprechungen — nicht gehalten. Um die Franzosen im Nahen Osten gegen die Türken und die Araber zu interessieren, wurde ihnen das türkische Syrien und das arabische Syrien ausgeliefert. Die Juden erhielten das bis dahin ganz von Arabern bewohnte Palästina angewiesen. England suchte ferner das Arabertum zu spalten und gründete eine Anzahl neuer Reiche, wie den Irak in Mesopotamien und Transjordanien jenseits des Jordans, die dem König Faisal, der nach Lawrence's Idee in Damaskus ursprünglich der Gesamtherrscher Großarabiens werden sollte, und dessen Bruder gegeben wurden, Hedschas mit Mekka und Medina, das an Hussein fiel, und Jemen in der Nähe von Aden. Irak mit seinen Baumwoll- und Erdölfeldern wurde sogar englisches „Mandatsland“, und die übrigen Reiche trafen mehr oder weniger unter englisches „Protectorat“. Den Herrscher von Innerarabien, das Haupt der Wahabiten, Ibn Sa'ud, hoffte man durch Geldzahlungen ruhig zu halten.

Durch diese Neuordnung der Dinge im Nahen Orient, die im April 1920 auf der Konferenz von San Remo getroffen wurde, fühlten die Araber sich betrogen. Der durchschlagende Erfolg, den die Türken unter Kemal in dem Kampf um ihre Unabhängigkeit errangen, belebte ihre Hoffnungen. Am größten war die Unzufriedenheit in Syrien, wo die Franzosen den Aufstand mit Waffengewalt niederschlagen mußten. Auch Ibn Sa'ud, der von 1917 bis 1923 nicht weniger als 540 000 englische Pfund erhalten und mit englischer Hilfe seine Scharen modern ausgerüstet hatte, setzte sich in Bewegung, vertrieb 1924 Hussein und eroberte den Hedschas. Die Engländer erkannten die Eroberung im Vertrag von Dschebda (1927) als vollendete Tatsache an. Sehr beunruhigen seine Beduinen das Transjordanland und den Irak. Wie es scheint, hoben sich die Amerikaner hinter ihn gestellt, deren

Tagespiegel

Die Parlamentswahlen in Frankreich am Sonntag sind ruhig verlaufen. Von 11,5 Millionen Stimmberechtigten haben rund 10 Millionen abgestimmt. Ueber das Ergebnis läßt sich noch nichts sagen, da nur 176 Wahlen fest und über 400 Stichwahlen nötig sind. Im allgemeinen soll ein Rückgang nach Rechts festzustellen sein. Die Kommunisten haben schlecht abge schnitten.

Von den bis jetzt Gewählten sind 144 Anhänger, 32 Gegner Poincarés, die Wahlen bedeuten also einen Sieg Poincarés.

In London verläutelt gerüchtweise, Außen Chamberlain werde als Außenminister zurücktreten, da einem großen Teil der konservativen Partei seine Stellung gegen Sowjetrußland zu unentschieden erscheine. Als Nachfolger soll Lord Birkenhead in Betracht kommen. Chamberlain habe versäumt, den Zusammenbruch der Sowjetregierung, den er in der Hand gehabt habe, durchzuführen.

Der frühere Erzbischof von Mexiko, Mora, ist in San Antonio (Texas) in der Verbannung gestorben.

Baumwollinteressenten den Engländern bereits in der Frage des Tana-Sees in Abessinien, dessen Wasser für die Verrieselung der Baumwollfelder im Sudan notwendig sind, Schwierigkeiten gemacht haben. Ibn Sa'ud setzt sich in dem Augenblick in Bewegung, da die Engländer beginnen, mit der Ausbeutung der Erdölfelder in Mossul den amerikanischen Ölproduzenten ernstliche Konkurrenz zu bereiten.

England steht jetzt vor der Frage, ob es die Neuordnung des Nahen Orients, die es auf der Konferenz von San Remo getroffen hat, mit Waffengewalt aufrechterhalten oder zu den Plänen des Obersten Lawrence zurückkehren soll. Im ersten Fall müßte England sich, um wirklich Ruhe zu erhalten, zur Unterwerfung der Wahabiten entschließen, da man sich unmöglich dauernd darauf beschränken kann, in der Verteidigung zu bleiben. Eine Unterwerfung der Wahabiten wäre das radikalste Mittel zur Sicherung der englischen Stellung im Nahen Orient; jede andere Haltung würde diejenigen des absterbenden römischen Weltreichs gleichen, das sich den Germanen und Arabern gegenüber auf die Verteidigung verlegte, mit dem Ergebnis, daß jene das weströmische und diese das oströmische Reich schließlich über den Haufen warfen. Eine Unterwerfung Arabiens würde freilich nicht nur viele Jahre, sondern gleichzeitig auch viele Milliarden kosten. Es tann mit der Flugwaffe, so wirksam diese in Kolonialkriegen auch ist, allein nicht geführt werden, und es ist fraglich, ob England über die Steppen- und Wüstenkrieg geeignete Kolonialtruppen besitzt, da der Kampf mit europäischen Truppen natürlich nicht geführt werden kann. Im zweiten Fall würde England nichts anderes übrig bleiben, als vor Ibn Sa'ud weiter zurückzuziehen. Es hat ihm das Hedschas mit den heiligen Stätten geopfert und müßte ihm auch den Irak und das Transjordanland preisgeben und sich mit ihm dann über die wirtschaftliche Ausbeutung des Landes einigen.

England ist mit Kolonialgebieten überladen; seine Kolonialpolitik wird immer mehr rein wirtschaftlich-finanzieller Art, und man sucht die kostspieligen Ausgaben für Militär und Verwaltung zu sparen. Es ist deshalb auf politischem Gebiet beinahe überall, in China, Indien, Ägypten und in der Türkei zurückgewichen und wird das voraussichtlich auch im Irak tun. Ibn Sa'ud dagegen hat zur Hebung der arabischen Gebiete noch für lange Zeit englische Kapitalisten und Techniker nötig. Wann die Dinge diese oder eine ähnliche Lösung erfahren, läßt sich heute noch nicht voraussagen, da im Orient sich alles schwerfällig und langsam entwickelt.

London, 23. April. Der britische Unterhändler Sir Gilbert Clayton ist nach Dschebda gereist, um mit König Ibn Sa'ud neue Verhandlungen über die Lage in Arabien zu führen.

Flug über den Nordpol?

In Oslo ist die Meldung eingetroffen, daß die amerikanischen Flieger Wilkins und Giffson am 15. April von Alaska aus im Flugzeug über den Nordpol nach Spitzbergen geflogen seien, wo sie nach einem Flug von 2 1/2 Stunden in bester Wildnis landeten. Norwegische Kolonisten, die zufällig in diese Gegend gekommen seien, seien ihnen bei der Landung behilflich gewesen.

Der Vorstand der Amerikanischen geographischen Gesellschaft, Dr. Bowman (Bowman), der für das Unternehmen tätig war, teilte mit, er habe von Wilkins eine drabstlose Meldung erhalten, daß die Flieger am Nordpol kein Land feststellen konnten. Der wichtigste Zweck des Flugs sei, das Polarmeer in einer Richtung zu überfliegen, wo am meisten Aussicht für die Entdeckung von Neuland sei. Wilkins Flug habe diese Frage gelöst und ausweich-

klarheit über verschiedene Gebiete im nördlichen Grönland gebracht. Es sei nun ziemlich sicher, daß es kaum noch weitere Entdeckungen von Land geben werde, ausgenommen die Küste von Sibirien.

Aus Green Harbour (südlichste Bucht von Isfjord, Spitzbergen) wird weiter berichtet, Wilkins und Giffson haben in einem Dorf von Bergarbeitern Unterkunft gefunden. Sie werden wohl gezwungen sein, dort bis zur Schnee- und Eismelze zu bleiben. Nach anderer Meldung sind die Flieger in Green Harbour eingetroffen, wo sich zurzeit nur 5 Norweger, die die drabstlose Reglerungsstation zu bedienen haben, und möglicherweise einige Wachleute befinden. Green Harbour hat in den letzten Tagen 25 Grad Kälte und Schneefall gehabt.

In den Vereinigten Staaten hat die Ueberstiehung des Nordpols ungeheuren Jubel hervorgerufen; dieser Flug stelle alle derartigen bisherigen Unternehmungen in den Schatten. Der norwegische Nordpolfahrer Amundsen sagte, sein bisheriger Nordpolfahrt sei mit dem jetzigen an Bedeutung zu vergleichen.

Die amerikanische Presse feiert den Flug von Alaska nach Spitzbergen als die größte Tat der bisherigen Luftfahrt. Staatssekretär Kellogg, Kriegssekretär Davis und Marinefretär Wilbur haben Kapitän Wilkins telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Neueste Nachrichten

Die Hilfeleistung für die „Bremen“

Newport, 23. April. Durch schlechtes Wetter wurde das Flugzeug der kanadischen Flieger Schiller und Balchen, in dem Fitzmaurice die Ersatzteile nach der Greenly-Insel bringt, genötigt, auf der Seven-Insel eine Zwischenlandung vorzunehmen. Da das Flugzeug verhältnismäßig nur wenig Benzin für die „Bremen“ an Bord nehmen konnte, wird Hauptmann Köhl nach erfolgter Ausbesserung mit der „Bremen“ allein von der Greenly-Insel starten und Hinesfeld und Fitzmaurice bei der ersten Zwischenlandung in Straits, wo wieder Benzin gefaßt wird, an Bord nehmen. Hinesfeld und Fitzmaurice werden also zunächst mit dem kanadischen Flugzeug voranfliegen. Von Straits wird sodann, wie Heria Junkers bekannt gibt, wieder eine Teilstrecke bis Lake St. Agnes abgeflogen, wo wieder Benzin eingenommen wird. Sodann soll der Endflug nach Newport erfolgen unter Begleitung des Hilfsflugzeugs, in dem voraussichtlich Frl. Heria Junters mitfliegen wird.

Der eine der beiden Flieger von Detroit, Bonnett, ist in Murray Bai an Bronchitis und Lungenentzündung schwer erkrankt und mußte ins Krankenhaus nach Montreal verbracht werden.

Politische Schlägerei in Berlin

Berlin, 23. April. In Reutkölln gab die Stahlhelm-Kapelle ein Konzert. Als nach Schluß des Konzerts die Teilnehmer abzogen, wurden sie von Gruppen des Rotkämpferbunds und des Reichsbanners überfallen. Es entspann sich eine große Schlägerei. Die Polizei nahm 66 Leute von beiden Seiten fest.

Der Prozeß gegen die verhafteten deutschen Ingenieure

Berlin, 23. April. Es trifft zu, daß Rechtsanwalt Munte bei dem Prozeß der verhafteten deutschen Ingenieure als Berater des russischen Rechtsanwalts tätig sein wird.

Fortschritte der nordschleswiger Sammlungsbewegungen

Sonderburg, 23. April. Die Sammlungsbewegung der nordschleswiger Landwirte, nach ihrem Führer, dem Gutbesitzer Lei, auch Leibbewegung genannt, ist in starkem Anwachsen begriffen. Viele Unterschriften sind schon gesammelt worden, namentlich in Arbeiterkreisen ist man mit den Zielen und dem Vorgehen der Bewegung durchaus einverstanden. Nahezu 90 Prozent der Arbeiter haben ihre Unterschrift für die Bewegung gegeben. Die am Sonntagabend abgehaltenen Versammlungen waren außerordentlich stark besucht.

Rücktritt des Kardinals Gasparri?

Rom, 23. April. Nach dem sozialistischen „Impero“ soll der Kardinalstaatssekretär Gasparri demnächst zurücktreten. Entsprechende Gerüchte laufen hier schon lange um. Außerdem bekämpfen die Faschisten den Kardinal als ihren vermeintlichen Feind. Auch Gasparri's hohes Alter von 76 Jahren macht seinen Rücktritt wahrscheinlich. Unter den möglichen Nachfolgern wird auch Augustus Pacelli, der im nächsten Konfistorium zum Kardinal gewählt werden soll, genannt.

Englische Drohungen gegen Ägypten

London, 23. April. Halbamtlich ergibt eine letzte Warnung an die ägyptische Regierung, daß sie sich davor hüten möge, die geplanten Befehle über die Aufhebung des

Verlammungsverbots, gegen die die britische Regierung Einspruch erhoben hat, weil sie die Sicherheit der Ausländer gefährdeten, durchzuführen. Der erste Minister Nahas Pasha will die Vorlagen nicht zurückziehen, und er hat in der Presse Erklärungen abgegeben, worin er es ablehnt, die bekannten vier Vorbehalte anzuerkennen, mit denen die britische Regierung die ägyptische Unabhängigkeit eingeschränkt hat. Wenn die ägyptische Regierung jetzt tatsächlich die geplanten Gesetze genehmigen sollte, so besteht nach der drohenden Sprache der Londoner Presse kein Zweifel, daß eine neue Krise zwischen den beiden Ländern entstehen würde. Der „Daily Telegraph“ deutet bereits klar an, daß es dann nicht bei bloßen Worten bleiben würde.

Die Kämpfe in China

Schanghai, 23. April. Das Hauptquartier teilt mit, daß die Nationalisten Tainan eingekommen haben. Tainan ist eine wichtige Stadt von einer halben Million Einwohner, 80 Kilometer südlich von Tsinanfu, der Hauptstadt von Shantung. Berichte, daß Tsinanfu bereits gefallen sei, werden als verfrüht betrachtet. Zahlreiche Verwundete werden in die Hospitäler von Peking und Tientsin eingeliefert. Die Peking-Regierung hat sich dem Einspruch der nationalistischen Regierung gegen die Verhinderung japanischer Truppen nach Shantung angeschlossen.

Der Reichsparlamentarier über die württembergische Verwaltungsreform

Der Reichsparlamentarier, Staatsminister Saemisch, dem seit zwei Monaten die Arbeiten der württ. Regierung zur Verwaltungsreform vorliegen, hat an den Staatspräsidenten folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Staatspräsident!

Für den sehr liebenswürdigen Empfang, den Sie und die anderen Herren Minister mir in Stuttgart bereitet haben, danke ich Ihnen nochmals verbindlich. Die große Bereitwilligkeit zu tätiger Mitarbeit, die ich bei Ihnen und allen beteiligten Herren fand, ist mir von besonderem Wert.

Die größte Bedeutung lege ich der planmäßigen Vorarbeit bei, die von der württembergischen Staatsregierung schon geleistet ist. Sie haben wichtige Probleme bereits wesentlich gefördert und namentlich durch wertvolle Entwürfe zur Reformgesetzgebung eine Grundlage für Einfachheit, Klarheit und Verständlichkeit des Rechts und des Behördenaufbaus geschaffen. Ich stimme mit Ihnen überein, daß die großen, sehr schwierigen und zum Teil heiß umstrittenen Fragen nicht überstürzt gelöst werden dürfen und freue mich, daß Sie trotz der bekannten Sparfamkeit der württ. Verwaltung und trotz der eigenen, weit vorgeschrittenen Vorbereitungen sich meines Rats bedienen, um die in anderen Ländern gesammelten Erfahrungen auch für Württemberg zu benutzen und uns zugleich dem gemeinsamen Ziel eines planvollen Ineinandergreifens der Verwaltung im Reich und in den Ländern durch gegenseitige Verständigung bei der Reformarbeit näherzubringen.

In ausgezeichneter Hochachtung
(gez.) Saemisch.“

Württemberg

Stuttgart, 23. April. Der Landtag wird am Dienstag, den 25. April wieder zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine kommunistische Anfrage über das Verbot des Rolkämpfersbunds.

Keine amtliche Versendung von Landtagsstimmzetteln. Die Parteien des Landtags beabsichtigen, die Bestimmung des Art. 16 Abs. 3 des Landtagswahlgesetzes, wonach jedem Wähler rechtzeitig vor der Wahl der amtlich hergestellte Stimmzettel des Wahlbezirks amtlich zuzusenden ist, zu streichen. Da mit der Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzentwurfs nach dem Zusammentreten des Landtags (24. April d. J.) zu rechnen ist, wird den Gemeindebehörden in einem Erlaß des Innenministeriums empfohlen, die Vorbereitungen zur amtlichen Versendung der Landtagsstimmzettel an die Landtagswahlberechtigten einstweilen zurückzustellen.

Berufsjubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß Redakteur Karl Grieser in die Schriftleitung des „Deutschen Volksblatts“ eintrat. Redakteur Grieser ist wegen seiner Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit überall, besonders auch in Kollegenkreisen, sehr geschätzt.

Geldsammlung der Heilsarmee. Das Innenministerium hat der Heilsarmee in stets widerruflicher Weise für das ganze Land die Erlaubnis zur Veranstaltung einer öffentlichen Geldsammlung zu Wohlfahrtszwecken in der Zeit vom 23. bis 29. April 1928, je einschließlich, erteilt.

Der Mann im Automantel.

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

Während ich die Hintertreppe hinaufging, steckte ich eine Hand in die Tasche und fühlte die Brille und Mütze. Da stieg ein furchtbarer Gedanke in meiner Seele auf. . . . Ich wußte, daß diese Autolleidung mich vollständig unenttlich machen würde. . . . daß Philipp außer mir der einzige war, der um mein Verbrechen wußte. . . . Das übrige werden Sie sich denken können. . . . Philipp erkannte mich. . . . Mildred nicht. Das ist alles!

Er sank zurück und Dr. Sheldon bemühte sich um ihn. „Noch eins!“ rief Stone jedoch unbarmherzig. „Haben Sie das Tintenfaß wieder gefüllt?“

„Ja. . . in der Nacht. . . . Das Bronzepferd stellte ich schon vorher wieder hin, bevor ich nach der Tat das Zimmer verließ.“

„Und haben Sie vor der Glaskür mit dem Fuße gescharrt, um etwaige Fußspuren zu verwischen?“

„Ja. . . der Staub lag so dicht. . . . ich dachte. . . . Daß nur Miranda nichts. . . .“ Er verlor das Bewußtsein.

„Soll ich die Schwester rufen?“ stammelte ich.

„Ja, es geht zu Ende. Sie ist übrigens vorbereitet,

Vom Tode. Heute morgen erschof in einem Hause der Alexanderstraße ein 63 Jahre alter Mann seine 50 Jahre alte Frau und verlegte sich darauf durch einen Schuß in die rechte Schläfe tödlich.

In einem Hause der Schloßbergstraße in Kallental verübte abends eine 29 Jahre alte Frau Selbstmord durch Erhängen. — In einem Hause auf der Steig verübte ein 19 Jahre alter Kaufmann in der Küche seiner elterlichen Wohnung durch Versenken der Pulsader der rechten Hand und Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Sein Vorhaben konnte jedoch noch rechtzeitig verhindert werden.

Hoher Krankenstand. Bei der Stuttgarter Ortskrankenkasse werden wegen der vielen Erkränkungen an Grippe 6—7 v. H. der Versicherten als krank geführt. Auffallend ist die lange Krankheitsdauer der einzelnen Personen. Die Ortskrankenkassen sind dadurch finanziell stark in Anspruch genommen und haben die Stuttgarter Ärzte in einem Rundschreiben gebeten, die Frage der Arbeitsunfähigkeit in jedem einzelnen Fall mit aller Sorgfältigkeit zu prüfen und dabei zu beachten, daß die Kassen Kranken- und nicht Versorgungskassen sind.

Ungeeignete Viehwagen. Die Veterinärpolizeibehörden klagen darüber, daß zur Viehförderung Wagen gestellt werden, deren Böden zum Teil abgenutzt oder gar schadhast seien. Die Desinfektion kann infolgedessen nicht auf dem ganzen Wagenboden gleichmäßig lange Zeit einwirken. Entweder sammelt sich die Desinfektionsflüssigkeit in den Vertiefungen oder sie fließt aus den Ecken der Wagenböden heraus. Die Reichsbahndirektion hat deshalb die Dienststellen angewiesen, bei der Stellung von Wagen zur Viehverladung darauf zu achten, daß die Wagenböden in gutem Zustand sind. Wagen mit schadhaftem Bodenbelag sind für diese Zwecke nach Möglichkeit nicht zu verwenden.

Brand. In der Nacht zum Sonntag brach in dem Fuß- und Modewarengeschäft von Schimmel u. Rette, Marienstraße 10, Feuer aus, durch das die Arbeits- und Lagerräume der Firma vollständig ausbrannten. Der Schaden ist beträchtlich. Man vermutet, daß der Brand durch Kurzschluß entstanden ist.

Warnung vor einem Betrüger. Die Kriminalpolizei warnt vor einem Betrüger, der außerhalb von Stuttgart durch günstiges Angebot landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere von Saatfrucht, eine größere Anzahl Landwirte zur Leistung von Anzahlungen veranlaßt hat, obwohl er schon von vornherein beabsichtigt hatte, ohne Gegenleistung das Geld für sich zu verbrauchen. Als Täter ist der 39jährige Tagelöhner Otto Häußlermann von Mönchingen O. A. Leonberg festgestellt worden. Seine Ergreifung war noch nicht möglich. Zur Vermeidung weiterer Schädigungen wird vor dem Schwimblet gewarnt. Er ist 180 Zentimeter groß, kräftig, hat dunkle Haare, dunklen gestrichelten Schnurrbart und trug zuletzt blauen Anzug, grauen Sommermantel und grauen Hut.

Aus dem Lande

Ehlingen a. N., 23. April. Zur Vereinigung Sirnau mit Ehlingen. Ein kleines Fest feierten am 19. ds. Mts. die Gemeindefolgen von Ehlingen und Deizsau aus Anlaß der Vereinigung Sirnau mit Ehlingen in dem auf der Markung Sirnau gelegenen Schlehhaus. Es sprachen Oberbürgermeister Dr. Müllerger, Schultheiß Kirchner, Deizsau, Oberamtmann Richter und Schultheiß Häußler, Mönchingen.

Feuerbach, 23. April. Aus dem Gemeinderat. Um der Lokalnot an den Schulen zu steuern, beschloß der Gemeinderat, an der kath. Volksschule ein Satteldach mit Fachwerkgiebeln unter Einbau eines Saales mit einem Kostenaufwand von 15000 Mark zu errichten und im Hofe des Realschulgebäudes zwei Schulbaracken mit insgesamt drei Schulplätzen zu erstellen (Kostenaufwand 30 000 Mark). Ferner wurde eine Neuanlage des Spielplatzes bei der Turn- und Festhalle mit einem Kostenaufwand von 32450 Mark und die Errichtung eines automatischen Pumpwerks im Hochbehälter Killesberg mit einem Kostenaufwand von 20 000 Mark zu erstellen.

Ludwigsburg, 23. April. Großflugtag. Die Bezirksgruppe Ludwigsburg des Württ. Luftfahrtverbands hat ein Flugzeug von den Klemm-Daimlerwerken erworben, das am 8. Mal in Verbindung mit einem Großflugtag von Oberbürgermeister Dr. Schmid auf den Namen „Ludwigsburg“ getauft werden wird.

Beihingen a. N., 23. April. Brand im Beihinger Schloß. In dem im Besitz des Freiherrn v. Gemmin-

gen-Hornberg befindlichen, über 800 Jahre alten Schloß brach am Sonntag abend im Dachstuhl ein Brand aus. Da die Gefahr groß war, wurde neben der Ortsfeuerwehr auch die Ludwigsburger Wehr alarmiert. Das Feuer wütete 1½ Stunden. Der Dachstuhl ist völlig ausgebrannt, der Sachschaden wird auf 20 000 RM. geschätzt. Als Ursache des Brandes wird Kaminschaden vermutet.

Marbach a. N., 23. April. Um das 8. Schuljahr. Gegenüber dem Verlangen eines Teils der Bürgerschaft, die Regierung um Hinausschiebung des 8. Schuljahrs zu bitten, hat der Gemeinderat mit Mehrheit beschlossen, von einem solchen Gehuch Abstand zu nehmen. Das 8. Schuljahr ist also von jetzt an in Marbach eingeführt.

Maulbronn, 23. April. Todesfall. Aus Heidelberg traf die Nachricht ein, daß der hiesige Schulvorstand, Hauptlehrer Bosler, nach schwerer Krankheit gestorben ist. Erst vor einigen Tagen wurde ihm sein 3. Kind geboren.

Stetten, O. A. Waiblingen, 23. April. Schultheiswahl. Bei der gestrigen Ortsvorsteherwahl wurde Schultheiß Gottlob Mäa mit 761 von 1200 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Gmünd, 23. April. 70. Geburtstag. Buchdruckereibesitzer Bernhard Kraus konnte am Sonntag in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische das Fest seines 70. Geburtstags begehen.

Dehringen, 23. April. Prüfungsberechtigung. Dem hiesigen Progymnasium und der ihr nunmehr angegliederten Realschule ist vom Kultministerium die Bezeichnung „Progymnasium und Realschule“ sowie das Recht erteilt worden, Prüfungen der mittleren Reife nach dem Lehrplan des Gymnasiums und der Realschule abzuhalten.

Neuenstein O. A. Dehringen, 23. April. Diamantene Hochzeit. Die seltene Feier der diamantenen Hochzeit durften die Eheleute Georg Jakob und Christina, geb. Scheuermann, von Untereppach begehen. Das noch rüstige Jubelpaar konnte sich im Geleite der Kinder und Enkelkinder zum sonntäglichen Gottesdienst in der Kirche einfinden.

Dagersheim O. A. Böblingen, 23. April. Der Storch ist da. Am letzten Donnerstag ist nach langjähriger Pause (seit Anfang des Krieges) das Storchchenpaar in seinem Nest auf unserem Kirchturn eingetroffen und von jung und alt mit Jubel begrüßt worden.

Herrenberg, 23. April. Aufgeklärte Diebstähle. In einer benachbarten Bezirksgemeinde war kürzlich ein Handwerksmeister wiederholt durch beträchtliche Diebstähle geschädigt worden, die sich auf mehrere hundert Mark beliefen. Die durch die Schublade der Kasse geführte elektrische Alarmlade schaffte Aufklärung. In der Person eines früher am Ort bediensteten Knechts, der zwei Stunden weit her reiste, wurde der Marder auf frischer Tat ertappt und von der bereitstehenden Polizei in Sicherheit gebracht. — Der am vorletzten Sonntag in einem hiesigen Geschäft begangene Diebstahl konnte aufgeklärt werden. Der Täter, ein noch nicht volljähriger junger Bursche, konnte in Stuttgart gefaßt werden. Einen Teil des Geldes hatte er bereits verausgabt.

Deichelbronn O. A. Herrenberg, 23. April. Geschleift. Der bei Landwirt Gottlieb Schäberle beschäftigte Dienstknecht Erwin Bühler war im Steinbruch mit Vorpannen beschäftigt. Als er am Wagen die Wage aushängen wollte, scheute die Pferde und gingen durch. Bühler wurde eine größere Strecke weit geschleift, wobei ihm die Kleider buchstäblich vom Leib gerissen wurden und er bedeutende Verletzungen erlitt, so daß er ins Bezirkskrankenhaus nach Herrenberg verbracht werden mußte.

Gönningen O. A. Tübingen, 23. April. Apothekenkonzession. Die Konzession für die Apotheke in Gönningen ist Apotheker Dr. Karl Alpers-Tübingen verliehen worden. Die Apotheke in Gönningen war bisher im Besitz von Apotheker Stein, der die Konzession einer Apotheke anderorts erhalten hat.

Calw, 23. April. Verkehrsunfall. Samstag früh verunglückte der ledige Telegraphenarbeiter Paul Mann von Stannheim, Sohn des Sattlermeisters Mann, mit seinem Motorrad in der Stuttgarter Straße an der Kurve beim Straßen- und Wasserbauamt, indem er in voller Fahrt auf die dortige hohe Mauer aufsprang. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Hirsau, O. A. Calw, 23. April. Ein Rohling. In ein hiesiges Haus trat ein fremder Mann ein und verlangte Geld von einem vierjährigen Kind, das auf kurze Zeit allein gelassen worden war. Als das Kind keine Auskunft geben konnte, schlug der Fremde unbarmherzig auf es ein. Leider ist der Rohling unerkannt entkommen.

Biffingen a. Enz, 23. April. Töblicher Ausgang. Der am Mittwoch durch ein ausfallendes Pferd schwer verletzte 43 J. a. Landwirt Friz Eppeler ist gestorben.

Spaichingen, 23. April. Roch nicht geborgen. Das am Dreifaltigkeitsberg verunglückte Flugzeug ist noch

dennoch sie weiß seit Jahren durch mich von seinem Herzleiden.“

Fleming Stone ging sofort hin, um telephonisch Cranes Freilassung zu veranlassen, und dann fand ich endlich Gelegenheit, ihn zu fragen, wie er das herausgebracht habe.

„Nun, es fiel mir gleich auf, daß Maxwell's Mißi ebenso viel zu wünschen übrig ließ, wie das Gilbert Cranes. Auch sämtliche Fingerzeige deuteten ebensowohl auf ihn wie auf Crane hin. Ein weiterer Anhaltspunkt für den Beweggrund ergab der angefangene Brief Philipp Maxwell's an seinen Onkel, den ich Ihnen zeigte. Es erschien auch sehr viel wahrscheinlicher, daß er das Tintenfaß wieder gefüllt hatte, da Crane kaum wissen konnte, wo die rote Tinte aufgehoben wurde. Als ich nun noch festgestellt hatte, daß eine Stiefelhöhle des alten Herrn einen großen roten Tintenleck aufwies, war mir alles klar.“

Herr Maxwell starb noch in derselben Nacht. Sein Schwester hat nie von seinem Verbrechen erfahren und ist zu ihrer Schwester nach Kalifornien gezogen.

„Der Fall beweist die Richtigkeit Ihrer Theorie, daß Gelegenheiten manchmal Verbrecher schafft“, bemerkte ich zu Irene Gardiner.

„Ich möchte vielmehr glauben, daß die Gelegenheiten nur böse Instinkte aufweckt, die unbewußt in der Seele geschlummert haben“, warf Fleming Stone in seiner ernst-

freundlichen Art ein. „Und ich glaube nicht, daß böse Instinkte in jeder Seele wohnen.“

„Sie haben recht!“ stimmte Irene ihm tief ergriffen bei. „Es wäre ja auch eine zu trostlose Welt, wenn das der Fall wäre. Und doch möchte ich lieber glauben, daß Herr Maxwell einer plötzlichen Versuchung erlegen ist, als daß er diesen bösen Instinkt sein Leben lang in sich herumgetragen hat.“

„Das ist wahr, und schließlich macht es auch eigentlich nicht viel aus, ob es so oder so ist“, versetzte Stone. „Die Hauptsache ist, einen so seltenen Charakter zu haben, daß man imstande ist, jeden bösen Instinkt und jeder verführerischen Gelegenheit zu widerstehen. Und den kann niemand beweisen, bevor er sich nicht in der Versuchung bewährt hat. Aber lassen Sie uns Gott danken, daß solche Gelegenheiten so selten und Naturen, die ihnen erliegen, noch seltener sind.“

„Das ist ein tröstlicher Gedanke“, sagte ich. „Aber das macht es nur um so trauriger, daß gerade diesmal ein solcher Ausnahmefall vorlag.“

— Ende. —

nicht abtransportiert. Die Unfallstelle wurde polizeilich abgesperrt, da bereits Diebstähle zu verzeichnen sind.

Horgen, O. Rottweil, 23. April. Seit der Hochzeit vermisst. Der von hier gebürtige Fabrikarbeiter und Landwirt B., der am Ostermontag in Lauffen Hochzeit machte, ist verschwunden. Um 2.30 Uhr hatten die Neuwermählten ihre im eckerischen Haus der Frau befindliche Wohnung aufgesucht, nachdem sie vorher noch einige geschäftliche Angelegenheiten im besten Einvernehmen geregelt hatten. Als die junge Frau gegen 4 Uhr erwachte, war der Ehegatte nirgends mehr zu finden. Der Zusammenhang der Dinge war bis jetzt noch nicht ganz aufzuklären.

Tuttlingen, 23. April. Explosion. In einer Bäckerei in der Donaustraße plakte das Dampfrohr im Backofen. Der Luftdruck war so stark, daß Backsteine aus dem Ofen gerissen und Fenster und Türe zerrissen wurden. Die Ursache ist noch nicht geklärt.

Tuttlingen, 23. April. Kraftpost. Die Oberpostdirektion Stuttgart hat sich unter den üblichen Bedingungen bereit erklärt, den Kraftpostverkehr zwischen Tuttlingen und Meßkirch in Baden einzurichten. Der Wagen soll täglich dreimal hin und her fahren. Die Eröffnung wird voraussichtlich am 15. Mai zugleich mit der weiteren neuen Linie Trossingen—Aldingen erfolgen.

Hausen ob Urspring, 23. April. Einbruch. In die Jagdhütten der Jagdpächter Friedrich Kaupp und J. Reitmayer um, die auf hiesiger Markung stehen wurde kürzlich eingebrochen. Die Türen, Fenster und Ruhebetten wurden zertrümmert. Von den Rohlingen, die jedenfalls das, was sie gesucht, nicht gefunden haben, hat man keine Spur.

Ulm, 23. April. Kindergärtnerinnen-Seminar. Um. Ende des vergangenen Schuljahrs verließen 22 Zöglinge das Ulmer Seminar als „staatlich geprüfte Kindergärtnerinnen“. Mit Beginn des laufenden Schuljahrs traten 34 Schülerinnen in das Seminar ein.

Heidenheim, 23. April. Jugendlischer Brandstifter. Der Urheber des Brands des Schreiner Schmidtschens Anwesens in Böhleim wurde in der Person des 15-jährigen Lehrlings des Schmidtschens ausfindig gemacht. Er ist erst seit 6 Wochen bei seinem Meister und soll die Tat begangen haben, weil er am Sonntag kein Biergeld empfangen habe.

Schammach, O. Biberach, 23. April. Brand. Samstag mittag brach in dem Wohnhaus des Christian Gerster (alt Wagner), des größten Bauernhofs in Schammach, Feuer aus. Durch Wassermangel waren die Rettungsarbeiten sehr schwierig. Wohnhaus und Stadel wurden vollständig eingeebnet. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Der Beschädigte soll schlecht versichert sein.

Aufendorf, 23. April. Der Gauverband der Oberschwäbischen Handels- und Gewerbevereine hielt hier am Sonntag seine Frühjahrsversammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, die verlangt, daß der von ganz Oberschwaben gewünschte Eilzug 219 als Jahreszug in den Fahrplan 1928/29 aufgenommen werde. Buchdruckermeister Krauß-Weingarten sprach über die Wirtschaftslage des Mittelstandes und allgemeine Steuerfragen.

Waldsee, 23. April. Goldenes Jubiläum. Einer der ältesten Einwohner unserer Stadt, der nun 87 Jahre alte Schneidermeister Ferdinand Sander, kann auf eine 50-jährige treu und gewissenhaft geleistete Dienstzeit als Gottesackerkapelle-Mesner zurückblicken.

Waldsee, 23. April. Brand. In der Nacht zum Sonntag entstand in dem großen Rundschen Anwesen in Steinach ein Brand, der sich mit rasender Geschwindigkeit über das ganze Anwesen und Wohnhaus verbreitete. Der Pächter des Anwesens, Landwirt Hund, konnte mit Frau und Kind nur das nackte Leben retten. Das Vieh konnte noch schleunigst aus dem Stall gebracht werden, während das Geflügel verbrannte. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Ravensburg, 23. April. Motorrad Diebstahl. Angeheirte junge Leute nahmen das Motorrad eines Landwirts weg, der es in einer Wirtschaft eingestellt hatte, fuhren damit davon und ließen es dann auf offener Straße stehen. Die Personalien der Täter sind festgestellt.

Weingarten, 23. April. Todesfall. Schulrat a. D. Anton Schneider hier ist im Alter von 70 Jahren gestorben. 1912 wurde er Bezirksschulinspektor in Ravensburg und 1922 wurde er pensioniert.

Weingarten, 23. April. Blutrutt. Der Blutrutt soll auch in diesem Jahre in der herkömmlichen Weise abgehalten werden und zwar bei jeder Witterung am 18. Mai.

Friedrichshafen, 23. April. Schwerer Auto-Unfall. Ein mit vier Personen besetztes Friedrichshafener Auto überschlug sich auf der Staatsstraße Hagau, als der Führer plötzlich vor einem Radfahrer, der nach links abbog, stoppen mußte. Der Besitzer des Autos und seine Frau trugen Verletzungen davon, eine weitere Insassin rettete sich durch Abspringen, der vierte Mitfahrer kam unverletzt davon.

Ellwangen, 23. April. Hunde im Schafpferd. In der Nacht zum Sonntag drangen zwei Wolfshunde in den Schafpferd des Theodor Richter hier ein und richteten großen Schaden an. Die Herde wurde auseinandergejagt und die Schafe liefen auf dem freien Feld und selbst in der Stadt herrenlos umher. Ein Schaf wurde von den Hunden getötet, drei so zugerichtet, daß sie notgeschlachtet werden mußten. Weitere 10 wurden schwer verletzt und teilweise zerrissen, so daß sie kaum davonkommen dürften, während zwei andere fehlen und bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnten. Die Besitzer der Hunde, die für den Schaden aufzukommen haben, konnten festgestellt werden.

Langenau O. Ulm, 23. April. Brand. Am Sonntag nachmittag ist das Stallgebäude des Kronprinzenwirts Matth. Braun abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden.

Rudersberg, O. Belzheim, 23. April. Autoverbindung. Die Oberamtsvorstände von Belzheim und Badnang, sowie die interessierten Gemeinden haben die Förderung der Errichtung einer Autoverbindung Rudersberg—Allmersbach—Badnang zugestimmt. An einer Genehmigung dieser Linie ist nicht zu zweifeln, da sie eine Zubringerlinie für die Eisenbahn bedeutet.

Belzheim, Gasthaus und Mehlgerei zum Stern in Oberhausen O. Reutlingen ging um den Kaufpreis von 46.000 M. an Ludwig Bern, leitender Pächter der Spinnereiwirtschaft Unterhausen, über. Sternwirt Räder erwarb dafür eine Mehlgerei in Wangen bei Stuttgart.

Baden

Karlsruhe, 23. April. Im Nordbecken des Rheinhafens wurde die Leiche eines seit Ostermontag vermissten 18 J. a. Dienstmädchens aus Knittlingen, zuletzt hier wohnhaft, gelandet.

Mannheim, 22. April. Der unausrottbare Unjug, Obsterste auf die Straße zu werfen, hat wieder zu einem schweren Unfall geführt. Gestern erlitt ein 20-jähriger Friseur, der auf der Straße zwischen R und S 6 auf einer Orangenschale ausrutschte, einen Bruch des rechten Unterarmes. Der Verunglückte fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

Dilsberg (bei Heidelberg), 23. April. Ein jüngerer Schuhmacher wurde am Nachmittag auf dem Weg nach Redarsteinach im Wald von einem Unbekannten überfallen, der ihm sein Geld verlangte. Bei dem Ringen zog der Fremde ein Stechmesser und stach zweimal nach der Brust des Ueberfallenen. Zum Glück prallte die Stiche an der dicken Brieftasche des Ueberfallenen ab. Da ein weiterer Kampf gegen den starken Schuhmacher für aussichtslos schien, ließ der Fremde ab und verschwand im Walde.

Königsheim bei Tauberbischofsheim, 23. April. Am Freitag abend sprang das 3-jährige Kind des Landwirts und Bauernvereinsvorsitzenden Ludwig Zimmermann vor dem in mäßiger Geschwindigkeit dahertommenden Auto des Direktors Hopf-Tauberbischofsheim über die Straße. Trotzdem der Führer sofort das Auto auf die Seite steuerte, wurde das Kind erfaßt und getötet.

Oberbühlertal, 23. April. Die Eheleute Anton Bauerle konnten unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubilar steht im 87. und die Jubilarin im 84. Lebensjahre. Bäuerle war über 40 Jahre Verwalter der Posthilfsstelle Schönbrunn.

Bühl, 23. April. Die Angehörigen des ehemaligen 2. interessierten Feldartillerie-Regiments 67, letzte Garnison Hagenau-Bischweiler, erstellen zur Zeit in Bühl ein Denkmal für die Gefallenen des Regiments. Denkmalseinweihung verbunden mit Regimentstag wird Mitte September dieses Jahres stattfinden.

Offenburg, 23. April. Samstag vorm. wurde im Güterbahnhof Offenburg der Lieferwagen einer Leipziger Firma auf der Fahrt über einen Bahnübergang von der Lokomotive eines Rangierzugs erfaßt und schwer beschädigt. Der Kraftwagenführer und sein Begleiter wurden leicht verletzt. Die Lokomotive und die Gleisanlagen wurden nur unbedeutend beschädigt.

Stegen bei Freiburg, 23. April. Der Landwirt Albert Rombach wurde von einem aus Freiburg kommenden Lastauto bei einer scharfen Kurve der Dorfstraße überfahren und sofort getötet. Der Unfall ist noch nicht geklärt. Die Leiche wurde auf der rechten Straßenseite gefunden.

Waldshut, 23. April. Die Tochter des Landwirts Rogg stürzte in einem Hauseingang durch eine offenstehende Kellertür in den Keller hinunter. Sie blieb mit einer Gehirnerschütterung bewußtlos liegen.

Lokales.

Wilbhad, 24. April 1928.

Vom Radfahrerverein. Infolge Verwechslung eines Kampfrichters auf der Strecke, da verschiedene Fahrer zu gleicher Zeit bei ihm eintreffen mußten, müssen die Preise wie folgt umgestellt werden:

- Den 1. Preis erhielt Willy Proß in 6 Minuten,
- Zwei zweite Preise erhielten: Gustav Schmid (Fritz's Sohn) und Wilhelm Rau in 6 $\frac{1}{4}$ Minuten.
- Zwei dritte Preise erhielten: Heinrich Müller und Richard Kallfass in 7 Minuten.
- Den 4. Preis erhielt: Albert Sieb in 7 $\frac{1}{4}$ Minuten.
- Zwei fünfte Preise erhielten: Emil Fischer und Gustav Schmid in 8 Minuten.

Turnerisches. Einen erfreulichen Aufschwung in der Mitgliederzahl hat der XI. Turnkreis Schwaben der Deutschen Turnerschaft zu verzeichnen. Während er im Jahre 1926 rund 71 000 Mitglieder zählte, 1927 bereits 76 000, stieg die Mitgliederzahl nach der neuesten Bestandserhebung vom 1. Januar 1928 auf 91 000. Die Zahl der Vereine betrug jeweils 614 638 und 660. Es ist dies ein klarer Beweis dafür, daß die Deutsche Turnerschaft mit den Übungsformen in der Pflege der Leibesübungen gegenüber anderen Sportarten auf dem richtigen Wege ist. Sch.

Schaffung von Altersheimen. Unendlich viele unserer Alten, die vielfach alles verloren haben, wissen nicht, wo sie in Ruhe und Sicherheit ihre Tage verbringen sollen. Der Deutsche Eigenheim-Verein Gemeinschaft der Freunde, E. B., Wüstenrot (Würt.), der durch seine Bausparkasse schon über 50 Millionen Reichsmark zur Schaffung von Eigenheimen für 3125 seiner Bausparer bereitgestellt hat, wobei die Darlehen zu nur 4 oder 5 v. H. Zins gegeben wurden, hat nun die Schaffung von Altersheimen in Angriff genommen. Darin sollen Personen aller Stände und Berufe Aufnahme finden können, wenn sie in der Lage sind, einen entsprechenden Beitrag zur Erbauung solcher Altersheime mit beizutragen, und wenn sie die Kosten ihres Unterhalts zum größten Teil selbst bestreiten können. Alle, die für das Wohnen in den geplanten Altersheimen Interesse haben, werden gebeten, unter Beifügung von 60 Pfg. in Marken die Unterlagen vom Deutschen Eigenheim-Verein Gemeinschaft der Freunde, Abteilung Altersheime, Wüstenrot, zu verlangen, die weitere Auskunft über die geplanten Altersheime geben. Billig mittellose Personen, die keinerlei Beiträge für die Schaffung der Altersheime oder zu ihrem Aufenthalt leisten können, können also vorerst in den geplanten Altersheimen keine Aufnahme finden.

Die Gemeinschaft der Freunde hat seit 1. Januar 1925 bis 3. Mai 1928 3125 Bausparverträge im Betrag von 50 081 720 Mark zu 4 bis 5 v. H. abgeschlossen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Fischer t. Der fast in der ganzen Kulturwelt bekannte Arzt Dr. Heinrich Fischer ist in Wiesbaden im Alter von 71 Jahren gestorben. Sein Verdienst war es, eine neue Heilmethode der akuten Venenentzündung angegeben zu haben. In 25-jähriger Praxis hat er seine Heilmethode mit großem Erfolg angewendet.

Uman Allahs Dank an die deutsche Heilkunst. Abdul Aman Allah, der sich vor kurzem einer Mandeloperation in der Klinik Professor Ungers in Berlin unterzog, hat, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, der Klinik eine moderne Operationslampe an und eine auf 10 Jahre bemessene Behandlungsstrecke gestiftet für Patienten, über deren Auswahl die Professoren Unger und Eicken im Einvernehmen mit der afghanischen Gesandtschaft entscheiden soll. Auch hat der König jedem Angestellten der Klinik, der nur irgendwie mit ihm zu tun hatte, Geldgeschenke gemacht, deren geringster Betrag 400 Mark beträgt.

Getrennte Wahlen. In ganz Hessen werden bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Männer und die Frauen getrennt abstimmen, indem die Wahlzettel der Männer eine andere Farbe haben werden, als die der Frauen. Man will auf diese Weise feststellen, in welcher Zahl die Frauen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Starker Nebel auf der Elbe. Auf der Elbe herrscht ein außergewöhnlich starker Nebel. Seit Montag morgens 4 Uhr ist kein Seeschiff mehr an die Stadt Hamburg herangekommen. Auch der unterelbische Fracht- und Reiseverkehr ist vollkommen gestört. Das Einholen von Seeschiffen mußte eingestellt werden. Der Nebel erstreckt sich bis unterhalb Brunsbüttel.

Eisenbahnunfall in München. Am Sonntag nachts 11.40 Uhr entgleisten im Verschiebebahnhof München-Ost zwei leere Personenwagen. Der gleichzeitig ausfahrende Personenzug München—Ismaning konnte nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden und fuhr auf die entgleisten Personenwagen auf. Der Lokomotivführer und 4 Reisende wurden leicht verletzt. Die Verkehrsstörung war nach 12 Stunden behoben.

Verhaftung. Der Geschäftsführer der Mannheimer Beamtenbank, Verwaltungsinpektor Otto Pfeiffer, ist in Zusammenhang mit dem Bankkrach wegen Verdachts der Untreue verhaftet worden.

Typhus. In Neustadt im polnischen Korridor ist der Typhus ausgebrochen. Drei Kranke sind gestorben.

Zerstörung eines Kriegerdenkmals. In der Nacht zum Montag wurde in Fürstenberg an der Oder (Brandenburg) das erst vor kurzer Zeit neugeweihte prächtige Kriegerdenkmal in dem Nachbarort Schönfließ völlig zerstört. Von manchen Kreisen wird die ruchlose Tat mit dem gestrigen in Fürstenberg veranstalteten Kommunistentag in Zusammenhang gebracht.

Schon wieder ein Erdbeben. Die Bebenwarner von Hamburg, Heidelberg und Hohenheim verzeichneten am Sonntag abend von 9.17 oder 9.18 Uhr an ein heftiges Erdbeben in einer Entfernung von 2000 bis 2100 Kilometer (Hamburg) bzw. 1700 Kilometer (Heidelberg). Die Erschütterungen der Meßapparate dauerten bis 10 Uhr.

Neues Erdbeben in Bulgarien. In der Nacht zum Sonntag und Sonntag früh wurden in Bulgarien und Nordgriechenland neue Erdstöße von minderer Heftigkeit wahrgenommen. — In Bulgarien sollen nun im ganzen etwa 150 Todesopfer festgelegt sein, die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten beträgt gegen 500. In der schwer betroffenen Stadt Philippopol sollen 600 Häuser ganz zerstört, etwa 6000 stark beschädigt sein. Viele Dörfer in der Umgebung sind nur noch Trümmerhaufen. Die Bevölkerung haust im Freien oder unter Zelten. Da starke Regengüsse eingeseht haben, leiden die Flüchtlinge schwer. König Boris befindet sich noch im Erdbegengebiet und hilft, wo er kann. Von auswärts laufen fortwährend Gaben ein. Der Papst spendete 100 000 Lema, das Amerikanische Rote Kreuz 5000 Dollar.

Schwerer Automobilunfall. Der Italienische Automobilklub veranstaltete anlässlich der Nordpolsfahrt Robiles eine Ausdigungsfahrt von Mailand nach Stolp in Pommern. Auf der Fahrt wollte ein italienischer Wagen kurz hinter der Dreifach Walfraischhausen bei Hof in Bayern in einer Straßenbiegung ein mit 6 Personen besetztes deutsches Auto links überholen, fuhr rücksichtslos drauf los und stieß dabei rechts auf das deutsche Auto. Dieses stürzte über eine 7 Meter hohe Böschung hinunter. Ein Insasse war sofort tot, mehrere wurden schwer verletzt. Auf Veranlassung der Münchener Staatsanwaltschaft wurde ein italienisches Auto, das an der rechten Seite Beschädigungen zeigt, angehalten, die Italiener leugnen aber, daß sie bei dem Zusammenstoß beteiligt gewesen seien; ihr eigenes Auto habe die Beschädigungen schon in Bozen erlitten.

Der erste in Stolp ankommende Wagen hat von Mailand aus 26 Stunden gebraucht, während Robiles Luftschiff „Italia“ 30 $\frac{1}{2}$ Stunden brauchte. Ein anderer italienischer Wagen, der von einer Dame gesteuert wurde, ist verunglückt. Beide Insassen fanden den Tod. Das Begleitschiff Robiles, der Dampfer „Citta di Milano“, ist in Tromsö (Nordnorwegen) eingetroffen.

Bei einem Autounfall am Sonntag zwischen Rawa und Lodz (Polen) wurden 16 Personen verletzt, darunter sechs tödlich.

Die Kirchen in Rom. Nach dem letzten kirchlichen Jahrbuch beträgt die Zahl der katholischen Kirchen in Rom 359, 84 Kapellen und Anstaltskirchen, sowie 24 Oratorien, ungezählt die vielen der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Klosterkapellen. Von den 359 Kirchen wird jedoch eine ganze Reihe nicht mehr zu religiösen Zwecken verwendet. Für mehr als 800 000 Katholiken hat Rom 66 Pfarrkirchen, so daß ungefähr 12000 Seelen auf eine Pfarrkirche kommen. In den letzten Jahrzehnten wurden 63 neue Kirchen gebaut, darunter 19 Pfarrkirchen, meist in neu gebauten Stadtteilen. Seit 1870 wurden mehr als 70 Kirchen und Kapellen infolge Beschlagnahme oder Straßenerweiterung anderen Zwecken zugeführt oder zerstört.

Großfeuer. In der Nacht zum Sonntag sind in Biesingen bei Donaueschingen fünf landwirtschaftliche Anwesen einem Feuer, das trotz der Windstille mit großer Schnelligkeit um sich griff, zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte gerettet werden, während ein großer Teil der landwirtschaftlichen Geräte, sowie sämtliche Futter- und Getreidevorräte verbrannten. Man vermutet Kurzschluß.

Wertpapierdiebstahl. In Ludwigschafen a. Rh. wurden am Sonntag aus einer Privatwohnung Wertpapiere im Gesamtwert von etwa 10 000 Mark gestohlen, darunter 8 Farbenindustrieaktien, 6 Aktien der Rheinischen Hypothekbank Mannheim, 1 Aktie der Pfälzischen Hypothekbank, ferner 3 Liquidationspfandbriefe, sowie 5 andere Pfandbriefe. Nach den Tätern wird geforscht.

Ablehnung des Cavell-Films. Der britische Cavell-Film, der bekanntlich die Spionin Cavell im Weltkrieg behandelt, ist von verschiedenen Kinobereinigungen der Vereinigten Staaten zurückgewiesen worden, da er nicht zu den Filmen zu zählen sei, die das Publikum zu sehen wünscht.

Zehnjähriges Bestehen des Waldbestiger-Vereins. Der Waldbestiger-Verein für Württemberg und Hohenzollern blickt in diesem Jahre auf sein 10jähriges Bestehen zurück. Heute, nach 10jährigem Bestehen, steht der Waldbestigerverband als festes Gefüge da, beachtet in weiten Kreisen der öffentlichen und privaten Wirtschaft. — Zur Erinnerung an die Gründungstage findet am 27. und 28. April die diesjährige Gauerfammlung in Biberach statt, für welche Anlaß mehrere Vorträge vorgesehen sind, die anregende und lehrreiche Stunden erwarten lassen.

Postmarder. Ein Postassistent in Köln wurde wegen Unterschlagung von 200 Geldbriefen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich durch Herausgabe vieler Dollarnoten auffällig gemacht.

Zuchthaus für einen Warenhausdieb. Das Schöffengericht in Plegnitz verurteilte den vielfach vorbestraften Schreiner Schmidt aus Neudorf (Schlesien), der in einem Warenhaus in Plegnitz durch Einbruch für 4000 M Waren gestohlen hätte, zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Schwere Unwetter herrschten am 21. April im Südosten der Vereinigten Staaten. Der Schaden ist groß, auch mehrere Menschen sollen umgekommen sein. — An der argentinisch-brasilianischen Grenze wüteten furchtbare Wirbelstürme.

Das Buschwindröschen blüht. In Busch und Wald steht gegenwärtig das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) gefellig beieinander. Tausende rein weiße Blättchen zieren nicht nur den Laubwald, sondern auch Wiesen und Saum, die an den Wald stoßen. Die weißen Kelchblüten sind des öfteren außen rot angeflogen, selten ganz rot. Windröschen wird es genannt, weil sich Stengel und Blüte beim geringsten Windstoß bewegen. Wenn man das Windröschen zum Strauße pflückt, so welkt es schneller als andere Pflanzen, es erholt sich aber schnell, wenn man es in Wasser stellt. Im Sommer sterben die oberirdischen Teile des Buschwindröschens ab. Das Buschwindröschen ist in allen Teilen schwach giftig. Ein Baste von dem Buschwindröschen ist die gelbe Anemone, auch gelbe Osterblume genannt, die gleichfalls in Laubwäldern blüht. Sie hat meist zwei goldgelbe Blüten auf schlankem Stengel. Eine weitere Verwandte ist die Leberblume mit ihren prächtigen blauen Blüten, die vielfach in Gärten kultiviert ist.

Die Leichen von 50 deutschen Soldaten in einem Unterstand gefunden. Das Pariser „Journal“ veröffentlicht eine Meldung aus Chevreign, derzufolge man beim Säubern eines Kellers den Eingang zu einem Unterstand entdeckte und in diesem die Leichen von etwa 50 deutschen Soldaten vorfand, die zum Teil am Kessel, zum Teil auf den Feldbetten liegend, vermutlich durch Explosion ums Leben gekommen waren. Ihre Waffen hingen noch an der Mauer.

Das Handwerk in der Statistik. Die Spitzenorganisation der Deutschen Handwerkskammern, der deutsche Handwerks- und Gewerbetag, stellte bei seiner Erhebung im Jahr 1925 fest, daß etwa 8 Millionen Deutsche vom Handwerk leben. Diese gewaltige Ziffer setzt sich folgendermaßen zusammen: 1.250.000 selbständige Betriebsinhaber, deren Angehörige etwa 3.550.000, Gehilfen und Arbeiter 1.400.000, Lehrlinge 700.000, die Angestellten in den Kammern, Verbänden und Banken des Handwerks 100.000. Hierzu kommen noch die Angehörigen der Arbeitnehmer und Angestellten mit rund 900.000 Personen. Man ersieht aus diesen wenigen Ziffern, daß in Deutschland Handwerk und Gewerbe eine Bedeutung aufweist, die Beachtung verdient.

Das Erdbeben in Smyrna. In den letzten Tagen sind in der Gegend von Smyrna neue Erdstöße eingetreten, die weiteren Schaden brachten, doch sind keine neuen Opfer an Menschenleben zu beklagen. Im ganzen sind 37 Menschen umgekommen und etwa 150 verletzt worden. In den Gärten und Feldern um Smyrna lagen über 12.000 Obdachlose. Als der Herd des Bebens ist das südöstlich von Smyrna gelegene Landhausröchen *Terbakal* anzusehen; es ist bis auf das letzte Haus in Trümmer gelegt. Die 300 Kilometer von Smyrna gelegene Stadt Urdak verspürte die Stöße sehr stark. Beim Beginn des Bebens sollen auf dem Gipfel des hinter Smyrna sich erhebenden Kardise-Berges hohe Stöße sichtbar gewesen sein, was auf den Wiederansbruch eines alten Vulkans zu deuten scheint. Im Innern der Stadt Smyrna und in der Umgegend sind mehrere heiße Quellen aufgebrochen, die jetzt noch ihre kochenden Wasser in die Umgebung ergießen. In dem etwa 320 Kilometer von Smyrna entfernten Brussa löste sich ein mächtiger Felsblock von den Hängen des kleinasiatischen Olymps, und in die Tiefe polternd gab er ein bisher unbekanntes Grab aus altgriechischer Zeit mit zahlreichen interessanten Funden frei.

Flugzeugzusammenstoß. Bei der Jahrhundertfeier der argentinischen Stadt Bahia Blanca stießen bei einem Schaufliegen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten aus 340 Meter Höhe ab. Beide Führer, von denen einer in einer Höhe von über 200 Meter aus dem Flugzeug sprang, waren sofort tot.

Turnen und Sport

Sportkämpfe im Leipziger Achilleion. Im Herausforderungskampf siegte Max Dörfer-Leipzig gegen den deutschen Bantamgewichtmeister Otto Jiemdorf über 10 Runden nach Punkten. Der Kampf um die Europameisterschaft im Weltergewicht zwischen dem leitberger Meister Leon Darton-Belgien (gleichzeitiger Meister) und dem deutschen Weltergewichtmeister Karl Sahm blieb unentschieden. Darton behält also den Titel. Im Kampf des englischen Schwergewichtmeisters Daniels (165 Pfd.) gegen den deutschen Mittelgewichtmeister Domgörgen (144 Pfd.) siegte in der zweiten Runde Daniels knock-out.

Wieder ein „Weltrekord“. Der Amerikaner Ray Keesch erreichte mit einem dem Chicagoer Millionär White gehörigen Kraftwagen eine Stundengeschwindigkeit von 207,5326 Meilen (332,05 Kilometer). Die bisherige Höchstleistung des englischen Kapitäns Campbell betrug 206,9 Meilen (329,6 Km.).

Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftigere Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Mieslerische **Mairol** in das Gießwasser. Dann erhalten Sie wundervolle Topfplanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheeken, Blumen- und Samenhandlungen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 23. April, 4,1775 G., 4,1855 Br. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Abl.-Anl. 1 51,70. Abl.-Anl. 2 54,75. Abl.-Anleihe ohne Ausf. 18,75.

Berliner Geldmarkt, 23. April. Tagesgeld 5—7 v. H. Monatsgeld 7,25—8,25 v. H. Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang. Warenwechsel 6,875 v. H. Reportgeld 7,75—8,25 v. H.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse wurde am Sonntag eröffnet. Der Verband deutscher Schuhfabrikanten hat die Messe nicht besucht, da er gegen das kostspielige Uebermaß der Messen neben der ausfallgelagerten Leipziger Messe ist.

Der Luftverkehr über den Ozean. Die Deutsche Luftflotte teilt der Presse mit, die Sachverständigen seien darüber einig, daß das Gefahrenmoment bei Ueberseeflügen ebenso ausgeschaltet werden könne, wie es bei den Ueberlandflügen geschehen ist. Die Luftflotte wolle möglichst bald einen Ueberseeverkehr einrichten in notwendiger Zusammenarbeit mit der Schifffahrt. Die Strecke Nordsee—Newport beansprucht für Schiffe 7 Tage, für Seeflugzeuge fünfzig 2 Tage, Nordsee—Buenos Aires für Schiffe 18 Tage, für Flugzeuge 4 Tage. Als Seemaschinen kommen besonders Junkers G. 24 auf Schwimminnen und Dornier-Wal in Frage. In diesem Jahr werde erstmals ein Streckenflugzeug von größerem Ausmaß (9 bis 11 Tonnen) zum Einsatz kommen, und zwar der Rohrbach-Rocco und der Dornier-Superwal.

Zur Milchpreisfrage. Der rheinisch-westfälische Milchsaushuf (der Verbraucher), mit dem sich in Essen, hatte die Herabsetzung des Milchpreises um zwei Pfennig für das Liter beschlossen. Unter der Bauernschaft des Rheinlands hat dieser Beschluß helle Empörung hervorgerufen und in Versammlungen wird scharfer Einspruch erhoben, daß die ohnedies umhinwendig gewordenen Milchpreise noch mehr gedrückt werden sollte gerade in einer Zeit, wo die Arbeiter sich namhafte Lohnerböhrungen erkämpfen und die Beamten eine Gehaltserböhrung erhalten haben.

Der Schiedspruch im Ruhrbergbau wurde vom Reichsverkehrsminister für verbindlich erklärt.

Stuttgarter Börse, 23. April. Die neue Börsenwoche brachte wenig Veränderungen in den Kursen, die Tendenz ist wohl freundlich, doch blieben die Umsätze klein. Auch im weiteren Verlauf konnten keine Steigerungen Platz greifen und man schloß ruhig.

Würt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Landesproduktionsbörsen Stuttgart, 23. April. Die amerikanischen Terminnotierungen waren in abgelaufener Woche schwankend, aber trotzdem konnte sich die feste Stimmung halten und die Forderungen für In- und Auslandsgetreide sind wiederum höher; hauptsächlich ist Roggen sehr teuer. Das Geschäft war weniger lebhaft wie in den Vormonaten. Es notierten je 100 Kilogramm: Auslandsweizen ab Mannheim 30—31,75 (am 16. April 29,75—31,50), würt. Weizen 26,50—27,75 (26,25—27,50), Sommergerste 28—32 (unv.), Hafer 23,50—26,50 (23—26), Weizenheu 5,75—6,50 (unv.), Kleben 6,5—8 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4—4,4 (unv.), Mühlenabfälle: Weizenmehl 41,25 bis 41,75 (41—41,50), Brotmehl 33,25—33,75 (33—33,50), Mele 15 bis 15,25 (14,75—15) .4.

Frankfurter Getreidebörsen, 23. April. Weizen 27—27,25, Roggen 29,25, Hafer 27,75—28,25, Mais für Futterwecke 24—24,25. Mais für andere Zwecke 25—25,5. Weizenmehl lödd. Spez. 0 38,25 bis 39,5. Roggenmehl 39—40,5. Weizenkleie 15,40—15,5. Roggenkleie 16,5—16,75. Erbsen 32—60, Erbsen 55—110, Hen lödd., gut, gesund, trocken 8. Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 4,5, gebündelt 3,25, Treber 18,5—18,75.

Märkte

Mannheimer Viehmärkte, 23. April. Invertrieben und die 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt wurden: 188 Ochsen 30—81, 125 Bullen 30—53, 300 Kühe 16—17, 342 Färren 34—82, 629 Kälber 40—80, 37 Schafe 42—46, 3232 Schweine 47—56. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberflutend, mit Kälbern mittelmäßig, mit Schweinen ruhig. — Nächste Woche Maimarkt. Schweinepreise: Wärlingen: Milchschweine 16—23, Käufer 38. — Wankelben: Milchschweine 18—26. — Ertelshelm: Käufer 43

bis 44, Milchschweine 17—28. — Eppingen: Milchschweine 15—22, Käufer 32. — Schillingen: Milchschweine 18—22, Käufer 28—45. — Oeningen a. Br.: Saugschweine 17—25, Käufer 37—50. — Großemellingen: Milchschweine 15—22. — Koll: Milchschweine 20—28, Käufer 45. — Melsheim: Milchschweine 16—32. — Künzelsau: Milchschweine 20—27. — Morbach a. R.: Milchschweine 19—20. — Dehringen: Milchschweine 22—30. — Rottweil: Milchschweine 14—21. — Schömberg: Milchschweine 14—20. — Vaihingen a. G.: Milchschweine 20—26, Käufer 35—42 .4.

Fruchterträge. Oeningen a. Br.: Roggen 13,90 Gerste 14,40 bis 14,80, Futtergerste 13—14, Hafer 11,20—12, Weizen 13,50—13,80. — Tübingen: Dinkel 10,50—10,80, Hafer 11—13, Weizen 13—14, Gerste 13,50—14 .4.

Stuttgarter Pferdemarkt. Am Sonntag fand als Einleitung des Stuttgarter Pferdemarkts eine Prämierung statt. Vorgeführt wurden 95 Kaltblut- und 26 Warm- und Kaltblutpferde. Von 16 Paaren Schwestern wurden ausgezeichnet: 2 Paare mit ersten Preisen je 150 M., 4 Paare mit zweiten (75), 1 Paar mit dem dritten (50) und 3 Paare mit vierten Preisen (25); von 13 einzelnen Schwestern: 2 Paare mit erstem, 1 Tier mit drittem und 1 Tier mit viertem Preis; von 20 einzelnen Leichten: 1 Tier mit erstem, 1 mit zweitem, 2 mit drittem Preis. Von den Warm- und Kaltblutpferden wurden ausgezeichnet: 1 Paar Schwestern mit zweitem, 1 Paar mit viertem Preis; 1 Paar Mittelschwer-Leicht mit drittem Preis; von 11 einzelnen Schwestern: 1 mit erstem, 1 mit zweitem und 2 mit drittem Preis. Von 7 einzelnen Leichten: 1 mit erstem, 1 mit zweitem, 1 mit drittem und 1 mit viertem Preis.

Dem Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wald waren bis heute vormittag 11 Uhr rund 650 Pferde zugeführt. Der Verkauf hat lebhaft eingekehrt.

Der Cannstatter Maimarkt (Wied. Schweine, Kübler- und Holzkmarkt) findet am Donnerstag, den 3. Mai, von vormittags 8 Uhr an auf dem Seiserwasen statt.

Begleiter u. Hotelführer „Badnerland — Schwarzwald“. In erweitertem Umfang liegt der vom Badischen Verkehrsverband herausgegebene „Begleiter und Hotelführer“ für das Jahr 1928 vor. Seit seinem Erscheinen hat sich dieses beliebte Nachschlagewerk über die Bade- und Kurorte sowie Sommerfrischen und Fremdenplätze des badischen Landes in allen Kreisen jährlich zunehmende Beachtung gesichert. Die neue Ausgabe behandelt über 200 Orte in den verschiedenen Höhenlagen bis 1500 m ü. d. M. und weist die Einzelpreise nach dem neuesten Stand von über 1300 Gaststätten nach. Die Pensionspreise bewegen sich von etwa 4 Mark bis etwa 15 Mark, Luxushotels bis etwa 20 Mark. Allen Ansprüchen und Wünschen ist bei dem hochentwickelten Gaststättengewerbe und der bekannt guten Verpflegung weitgehend Rechnung getragen, sodas die Auswahl eines Erholungsaufenthaltes in den klimatisch und landschaftlich bevorzugten Gebieten im Schwarzwald und Obenwald, am Neckar und Bodensee wesentlich erleichtert wird. Zahlreiche Illustrationen, Bogelstichbilder des nördlichen und südlichen Schwarzwaldes, Verkehrsarten der Eisenbahn- und Kraftwagenlinie usw. nebst Nachweis der Reiseliteratur erhöhen den Wert dieses praktischen Ratgebers, der zugleich ein unentbehrlicher Begleiter für die beliebten Höhenwanderungen und Rundfahrten ist. Der gut ausgestattete 128 Seiten starke Führer ist bei den Reise- und Verkehrsbüros sowie gegen Einzahlung von 20 Pfg. (mit farbiger Reliefkarte 50 Pfg.) franco durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe (Postcheckkonto Nr. 4422 Karlsruhe) erhältlich.

Süddeutsche Sonntagspost. Aus dem Inhalt der neuen Nummer: Der Zug der Tränen: Die süddeutsche Auswanderung nach Amerika. — Die Männer müssen sich ändern! — Ruh, Ochs, Stier. Von Anton Ruh. — Weltgeschichte auf 88 Seiten. — Bei Rothschild in Frankfurt. — Wer will Redakteur der „SS“ sein? — In 20 Minuten Millionen verdient. — In Lauterbach hab' i mein Strumpf verloren. — Der Raketenwagen und seine Schöpfer: Opel, Boller, Sander und Volkart. — Der Weg zum neuen Menschen. — Drollige Geschichten. — Ferngasleitung nach Süddeutschland! — Der Schauspieler als Maler. — Jeder 1000. ein Erfinder. — Hinrichtung eines Schweines. Stille Stunde: Die Flucht vor dem Erdbeben. Von Peter Dörfler. — Frauenzeitung: Das Strumpfband. — Sport: Das schönste süddeutsche Sportmüdel. Die ersten 6 Bilder. Olympische Goldmedaillen und ihre Träger. — Autosport: 40000 fehlende Bahnstranken. — Am „SS“-Reiseführer. Rätselecke. — Viele Bilder aus dem täglichen Leben und dem Sport.

Die Bedeutung der Blumendüngung. Um schöne und gesunde Pflanzen zu erhalten, ist neben liebevoller Pflege auch sachgemäße Düngung unerlässlich. Diese wird erreicht durch den bequem anzunehmenden Spezialdünger **Mairol**, der in Gießwasser aufgelöst, den Pflanzen die unentbehrlichsten Nährstoffe, wie Phosphorsäure, Stickstoff, Kali usw. unmittelbar zuführt und durch welchen eine wundervolle Entfaltung der Pflanzen und des Blumenflors erzielt wird. Aus dem heutigen Inseratenteil ist zu ersehen, daß **Mairol** in Dosen zu 50 Pfg. in den einschlägigen Geschäften zu haben ist.

Waldbad.
Die nächste Mütterberatungsstunde
findet Mittwoch, den 25. April 1928 von 2—3 Uhr im alten Schulhaus statt.
Schwester Ottilie Ueber, Bezirksfürsorgerin.

**Zurück:
Dr. Weidner**

**Der Führer der Nationalsozialisten
Adolf Hitler
spricht am Donnerstag in Pforzheim**
Nur noch wenige Einlasskarten sind vorhanden. Eintrittspreis 1 Mark (Kriegsbeschädigte und Arbeitslose 50 Pfg.). Fahrt nach Pforzheim mit Auto und zurück **2 Mark**. Abfahrt des Autos Donnerstag abend 7/7 Uhr (Bahnhof). Anmeldungen nimmt bis morgen früh 11 Uhr entgegen:
Die Ortsgruppenleitung: Karl Schmid, Lauenbergstraße 41.

**Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei:
Rheumatismus** Nict, Ischias, Nervenschmerzen, sowie Schilflosigkeit
Hilfe finden auch Sie bei älteren hartnäckigen Leiden durch **meine neuen, schnell wirkenden Spezialmittel.**
Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.
Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der modernen Wissenschaft dutzende von Remedien für ein körperliches Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das alte Sprichwort zutrifft: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Mit Recht bringt deshalb das Publikum **nur solchen Heilmitteln Vertrauen entgegen**, die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt haben. **Mein Spezialmittel** ist frei von Giften und hinterläßt keine schädlichen Nachwirkungen.
Aus meinen zahlreichen **Anerkennungsschreiben** lesen wir beispielsweise: Teile Ihnen ergebenst mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweitägigem Gebrauch **alle Schmerzen beseitigt hat**, trotzdem ich an Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Glühtkranken empfohlen.
Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige, meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig.
Meine große Garantie! Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen. Preis Rm. 6.—. Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke. Prospekt kostenlos.
W. Stannius, Hamburg (B. 934) Gr. Bleichen 31
(Kaufmannshaus)
Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen!

**Schöne, Kräftige
Salat-
u. Gemüse-
Sektlinge**
empfiehlt
Ernst Wacker
Gärtnerei.

Zimmer möbl.
für Beamten sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe an die Tagblattgeschäftsstelle.
Zwei Mitglieder des Kurtheaters (Damen) suchen auf 20. Mai **2 Einzelzimmer** mit und ohne Klavier.
Offerten erbeten an die Tagblattgeschäftsstelle.

**Schöne
Ruppinger Kartoffeln**
treffen nächste Woche ein, per Ztr. **R.M. 5.30** und nehme hiefür Bestellungen entgegen.
Fritz Ruz — Tel. 154.